



IN EIGENER SACHE

ZGD jetzt digital und *open access*!

Péter Bagoly-Simó und Ingrid Hemmer

Die Mitglieder des Hochschulverbandes für Geographie und ihre Didaktik (seit 2013 Hochschulverband für Geographiedidaktik – HGD) hatten sich Anfang Januar 1973 während einer Tagung in der Reinhardswaldschule dazu entschlossen, „[...] ein eigenes Mitteilungsblatt des Verbandes herauszugeben“ (BIRKENHAUER, 1973, 1). Die ursprüngliche Aufgabe des Blattes war, die Kommunikation und den Austausch anzuregen und aufrechtzuerhalten. Geplant waren vier Ausgaben pro Jahr, jedoch mit folgender Einschränkung: „Das hängt wesentlich davon ab, wieviel Resonanz die angeschnittenen Fragen finden, wieviel Diskussionsbeiträge – je reger, umso besser – wir alle beisteuern werden“ (BIRKENHAUER, 1973, 1). Im Vordergrund des Mitteilungsblattes „[...] sollen stehen Überlegungen zu Fachdidaktik und Hochschuldidaktik, zu Lehrplanfragen der Grundschule und der Sekundarstufe I, zur Revision der lehrerbildenden Studiengänge, Berichte über Regionaltagungen und Sitzungen der Landesfachschaften, Darstellungen von Projektgruppen zu fachdidaktischen und interdisziplinären Themen sowie den Erfahrungen, die in solchen schul- bzw. unterrichtsempirisch-forschungsrelevanten Projekten gewonnen worden sind“ (BIRKENHAUER, 1973, 1). Darüber hinaus sollte das Mitteilungsblatt zu einem Spiegel des Verbandslebens werden. Geeignete Formate dafür waren u.a. kleine Mitteilungen, Informationen zu Mitgliedern, Stellenausschreibungen und Berufungen. Rezensionen sollten die Mitteilungen abrunden.

Sehr bald erreichte das Mitteilungsblatt *Geographie und ihre Didaktik (GuiD)* die vier Ausgaben im Jahr. Herausgeber und Schriftleitung gewährleisteten ihre Erscheinungskontinuität in den letzten 46 Jahren. Die deutschsprachige Geographiedidaktik nutzte den Austausch zu vielen Themen und Trends durch Beiträge unterschiedlicher Natur. Ein Überblick über die Entwicklung der Zeitschrift (BAGOLY-SIMÓ & HEMMER, 2017) zeigte eine langsame Verschiebung des Schwerpunktes in Richtung wissenschaftliche Beiträge. Dabei überwogen mehr und mehr empirische Beiträge auf Kosten theoretischer Arbeiten und es zeigte sich eine Vorliebe für die Sekundarstufe I. Beiträge zur geographischen Bildung in der Grundschule gerieten in den Hintergrund, mit ihnen auch die Hochschuldidaktik. Zeichneten sich die Beiträge in den ersten Jahrzehnten noch durch einen starken Einfluss der Fachwissenschaft Geographie, der Erziehungswissenschaften und der Philosophie aus, so diskutieren Autorinnen und Autoren in den letzten zwei Jahrzehnten ihre Thesen und Ergebnisse vermehrt vor dem Hintergrund theoretischer und methodischer Entwicklung anderer Fachdidaktiken. Insgesamt bildete GuiD die empirische Wende der Fachdidaktiken ab.

Ein weiterer Schritt zur Professionalisierung des Mitteilungsblattes war seine offizielle Umwidmung in ein wissenschaftliches Publikationsorgan, was durch die Editorials der damaligen Herausgeber Köck und Haversath und durch die Ergänzung um den englischen Zusatz *Journal of Geography Education* vollzogen wurde. Berichte und Mitteilungen fokussierten zunehmend auf Tagungen, wissenschaftliche Debatten und Rezensionen. GuiD berichtete immer weniger zum Verbandsleben. Diese Aufgabe wurde von einem Newsletter übernommen.

Zeitschrift für Geographiedidaktik
Journal of Geography Education
2019

Vol. 47(1), 1–2

© The author(s) 2019

Reprints and permission:

www.zgd-journal.de

ISSN 2198-4298



Autoren:

Prof. Dr. Péter Bagoly-Simó | Humboldt-Universität zu Berlin | peter-bagoly-simo@geo.hu-berlin.de

Prof. Dr. Ingrid Hemmer | Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt | ingrid.hemmer@ku.de



Die vorletzte Stufe der Profilschärfung erfolgte im Jahr 2014 mit der Umbenennung in *Zeitschrift für Geographiedidaktik | Journal of Geography Education (ZGD)*. Neben der Indexierung in verschiedenen Datenbanken will die jetzige Herausgeberschaft die Internationalisierung fördern.

Doch genügt die inhaltliche Profilschärfung allein den Anforderungen nicht, die sich der Wissenschaft im 21. Jahrhundert stellen. Digitale und innovative Formate sollen die Autorinnen und Autoren bei einer besseren Verbreitung ihrer Erkenntnisse unterstützen. Auf Empfehlung der Mitgliederversammlung und mit Unterstützung des Vorstandes stellt die Herausgeberschaft der ZGD mit dem Heft 4|18 die Druckausgabe ein und führt die Zeitschrift ab dem Heft 1|19 in ein kostenlos und online zugängliches Publikationsorgan der Geographiedidaktik über. Dabei bleibt Deutsch als Wissenschaftssprache erhalten, es soll aber eine verstärkte Einwerbung von internationalen, in englischer Sprache verfassten Beiträgen erfolgen.

Sie befinden sich jetzt auf dem neuen Online-Portal unserer Zeitschrift und in der ersten Ausgabe von ZGD, die digital erscheint. Bitte bleiben Sie uns als Leserin und Leser treu und gewinnen Sie weitere Rezipientinnen und Rezipienten für die Forschungsergebnisse unserer Disziplin.

Im ersten Heft wies BIRKENHAUER (1973) darauf hin, dass GuID von den Beiträgen der HGD-Mitglieder lebt. Fast ein halbes Jahrhundert später ist ZGD ein Spiegel der geographiedidaktischen Debatten. Dies ist ein Verdienst der Autorinnen und Autoren, die ihre Forschung über die Zeitschrift der Geographiedidaktik zugänglich gemacht haben sowie den jeweiligen Herausgeberschaften von ZGD. Ihnen gebührt unser Dank! Auf die nächsten 50 Jahre der ZGD in neuen Formaten und mit spannenden Erkenntnissen!

Literatur

BAGOLY-SIMÓ, P. & HEMMER, I. (2017). Geographiedidaktische Forschung im Spiegel von ZGD. *Zeitschrift für Geographiedidaktik | Journal of Geography Education*, 45(4), 19–42.

BIRKENHAUER, J. (1973). Zum Geleit. *Geographie und ihre Didaktik*, 1(1), 1.

Zeitschrift für Geographiedidaktik
Journal of Geography Education
2019

Vol. 47(1), 1–2

© The author(s) 2019

Reprints and permission:

www.zgd-journal.de

ISSN 2198-4298

